

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Briefporto 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Grüßberg).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
Die einseitige Spaltenbreite 10 Bl.  
amtliche Inserate 25 Pf., die gewöhnliche  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Bestellungen und Anzeigen  
nehmen Bestellungen an.

No. 127.

Sonntag, den 25. Oktober 1896.

9. Jahrgang.

**Aue.** Die Geschäftszimmer des unterzeichneten Rathes, einschließlich der Sparkasse und des Standesamts, bleiben wegen deren Reinigung **Montag und Dienstag, den 26. und 27. Okt. 1896** geschlossen.

Nur dringliche Standesamtssachen werden

**Montag, den 26. Okt. 1896** Vormittag von 10—11 Uhr erledigt.

**Aue, den 22. Okt. 1896. Der Rath der Stadt.**  
Dr. Kreyßmar B. Rühn.

## Schulgeld Aue.

Die für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbaren **Schulgelder sämtlicher Abtheilungen** sind für das 3. Vierteljahr des Schuljahres 1896/97 spätestens **bis zum 3. November**

an unsere Stadtkasse abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

**Aue, am 22. Okt. 1896. Der Rath der Stadt.**  
Dr. Kreyßmar. E.

## Wassergeld Aue.

Das **Wassergeld** für das 3. Vierteljahr 1896, sowie die noch im Rückstand befindlichen dergl. Gelder auf frühere Termine, sind bis spätestens

**den 30. Oktober 1896**

an unsere Stadtkasse zu entrichten. Gegen diejenigen Grundstückseigentümer, welche nach Ablauf dieses Zeitpunktes mit dem Wassergelde noch im Rückstand sein sollten, wird das mit Kosten verbundene Einhebungsverfahren eingeleitet, nach Befinden auch die Absperrung des Wasserzulaufes in die Grundstücke der Säumigen verfügt werden.

**Aue, am 22. Oktober 1896.**

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Kreyßmar. E.

Die von uns unterm 9. September dieses Jahres für den Handelsmann **Ernst Otto Kunz** in Aue unter No. 4 ausgestellte **Jagdkarte** ist verloren gegangen. Dieselbe wird hierdurch für **ungültig** erklärt.

**Aue, den 21. Oktober 1896.**

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Kreyßmar. Rrgnrth

## Vom Aufstande auf Cuba,

wo 170 000 Mann regulärer spanischer Truppen einer Handvoll Rebellen gegenüberstehen, hat man längere Zeit belangreiche Nachrichten nicht erhalten, obwohl die tropische Regenzeit vorüber ist und die Operationen der Truppen nicht behindert. Allerdings sind in der neuesten Zeit wieder einige größere Gefechte geliefert worden, aber man gewinnt selbst aus den gefährlichen spanischen Siegesdepeschen nicht den Eindruck, daß irgendwelche Vorteile über die Insurgenten erzielt worden seien.

Die Meldungen, die von Cuba über Amerika kommen, zeigen die entgegengesetzte Färbung, indem darin stets die Aufständischen als Sieger erscheinen. Diese Meldungen sind daher von dem scheinlichen Bestreben diktiert, den zahlreichen Amerikanern, die teils mit Geld, teils mit ihrer Sympathie an dem cubanischen Aufstand interessiert sind, von Zeit zu Zeit eine angenehme Mitteilung als Lohn oder Abschlagszahlung zu liefern, aber immerhin liegt ihnen in der Regel mehr Wahrheit zu Grunde als den spanischen Nachrichten.

Es hält nicht allzuschwer, sich ein Bild der wahren Sachlage zu schaffen. General Wepler hat jetzt nach der Regenzeit den Kampf wieder eröffnet, nachdem ihm im Laufe des Monats September Verstärkungen in der Höhe von 36 000 Mann zugekommen sind. Mit diesen Verstärkungen beläuft sich die Zahl der Truppen, die seit dem Beginn des Aufstandes nach Cuba geschickt worden sind, auf nahezu 170 000 Mann, darunter 42 Generale, 638 höhere und 5884 niedere Offiziere. Damit ist aber die Notwendigkeit der Nachschübe noch nicht erschöpft. General Wepler ist vom Kriegsminister benachrichtigt worden, daß im Laufe der nächsten Monate noch etwa 40 000 Mann für die Abreise nach Cuba zur Verfügung stehen werden, und zwar will der Kriegsminister diese aus der Zahl der Rekruten der Altersklasse von 1896 nehmen, die zu diesem Zwecke vor dem üblichen Zeitpunkte einberufen worden sind. Man ersieht daraus, daß Spanien bereits zu seinen allerjüngsten, kaum noch eintreffenden Truppen greifen muß, daß es also nahe an der Grenze seiner militärischen Leistungsfähigkeit angekommen ist. Daß ist um so bedenklicher, als Spanien zugleich den Aufstand auf den Philippinen bekämpfen will und bekämpfen muß.

Daß für Cuba weitere Verstärkungen notwendig sind, darüber sind die Fachmänner einig; es giebt sogar solche, welche die vom Kriegsminister in Aussicht gestellten 40 000 Mann nicht für genügend halten. Selbes Fieber, Sumpffieber, Ruhr und andere Krankheiten haben die spanische Operationsarmee fast noch stärker mitgenommen als die Regeln und Messer der Aufständischen; nur etwa 140 000 Mann wirklich kampffähiger Truppen soll der Oberbefehlshaber gegenwärtig zur Verfügung haben. Von dieser Zahl wird die weitaus größere Hälfte festgehalten in Garnisonen zur Verteidigung der Städte und Häfen, einzelner Dörfer und Gehöfte sowie der wenigen Bandschaften, in die der Aufstand noch nicht gedrungen ist. Weitere Truppenteile sind nötig zum Schutz der Eisenbahnen, der Wasser-, Munitions- und Lebensmitteltransporte. Sodann wird eine namhafte Truppenzahl gebraucht für die Befestigungslinie, die General Wepler quer über die Insel an ihrer schmalsten Stelle gezogen hat, um die Vereinigung der beiden Hauptteile der Aufständischen zu hindern und die Vereinigung jedes einzelnen Teiles zu erschweren.

Dieser Zweck ist bis jetzt nicht erreicht worden und wird auch schwerlich erreicht werden, denn nachdem General Wepler alle Verteidigungsaufgaben seines Heeres erfüllt hat, bleiben ihm immer noch keine Truppen übrig, um die Aufständigen

mit Uebermacht zu schlagen und zu vernichten. So steht Spanien also vor der Notwendigkeit, neue militärische Anstrengungen zu machen und zu ihrer Bekräftigung neue Mittel aufzubringen. Zu dem ersteren ist es vielleicht noch im Stande, aber auch zu dem letzteren? Die Schwierigkeiten, denen die Anbringung der neuen Anleihe begegnet, scheinen anzudeuten, daß Spanien die Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit erreicht hat. Es vermag keine genügenden Bürgschaften mehr zu bieten und seine Verwaltung genießt kein Vertrauen mehr. Das ist nicht zu verwundern angesichts der Zustände. Das allgemeine Elend und die Anstößigkeit der spanischen Anstrengungen auf Cuba tragen das ihrige dazu bei, die finanziellen Ausichten der spanischen Regierung zu verschlechtern. Damit wird aber auch der Kriegsführung auf Cuba der Nerv durchschnitten und es wird immer fraglicher, ob sich Spanien im Besitze der „Perle der Antillen“ erhalten kann.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am Montag Abend findet im Bürgergarten ein Oeffentlicher Vortrag über das Gesetz gegen den „unlauteren Wettbewerb“, statt. Der Besuch ist jedermann gestattet, Eintritt frei. Referent: Herr Holm v. Wofe aus Waidau. Die Schuttgemeinschaft für Handel und Gewerbe, welche den Vortrag arrangirt, hat hiermit das rechte Thema gefunden, auch diesen bekannten Redner gewonnen, der als Vorstand des Verbands Sächsisch-Thüringischer Schuttgemeinschaften am ehesten in der Lage ist, sachgemäß über dieses ebenso gemeinnützige wie interessante Thema zu referiren.

Am Dienstag findet im „Kaufmännischen Verein“ u. zwar im rothen Salon des Victoria-Hotels ein Vortrag des Herrn Pastor Thomas über: **Norwegische Reiseerinnerungen** statt. Auch hier kann man in Folge des interessanten Thema einen unterhaltenden belehrenden Abend erwarten.

Der „Kaufmännische Verein des Auerthales“ hat dieser Tage an alle Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins sein Winterprogramm versandt, das diesmal ganz besonders reichhaltig ist und einen Cyclus vielversprechender Vorträge enthält. Dies Programm zeigt wieder recht deutlich, wie es der Vereinsleitung darum zu thun ist, ihren Mitgliedern gar vieles u. gediegenes zu bieten, und setzt dem Gewände, welches der Kaufmännische Verein zur Ehre seines Standes aufträgt, einen neuen Baustein ein. Hat der genannte Verein doch bereits so vieles nicht allein für den Handelsstand, sondern auch für das Auerthal gethan. Die Petition des Kaufmännischen Vereins, mit ihren 2000 Unterschriften, war wohl mit ausschlaggebend für den Landtagsbeschluss, betreff. die Errichtung eines Amtsgerichts in Aue. Der Verein hatte es sich damals schonre D.fer lösen lassen und auf sämtliche Wintervergütungen im vorigen Jahre verzichtet, um die ca. 200 Mk. betragenden Unkosten dieser Agitationen zu decken. Auch sonst ist der Verein verschiedens Male recht wirksam an die Oeffentlichkeit getreten. Aber nicht allein dem Emporblühen des Auerthales und den eigenen Standesinteressen, wdmter er seine Sorge, die Mitglieder selbst finden auch vielfache Vortheile und allseitige Belehrung im Verein, insbesondere durch Ertheilung von Auskünften; in allen Rechtssachen, e. solg. r. e. Stellenvermittlung, wie schon

erwähnt, durch allgemeinnützige Vorträge, Diskussion in allen kaufmännischen Fragen und Pflege des Standesbewußtseins und der Geselligkeit unter seinen Mitgliedern. Festlichkeiten finden verhältnismäßig wenig statt, sie sind aber durch ihre effektvolle Ausstattung u. ihren solennen Verlauf sehr beliebt geworden.

Neuerdings hat sich der „Kaufmännische Verein“ eine neue große Aufgabe gestellt, die, Errichtung einer **Handelschule** im Auerthale, wozu von **Bewohnerschaften**, wie auch aus Interessentkreisen schon namhafte Beiträge z. flossen. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß unsere Kaufmannslehrlinge und **K. gestellten** in den Fabriken doch nur durch eine sachgemäß geleitete Schule eine allgemeine kaufmännische Bildung erlangen können, will der Verein obiges Ziel mit allen Mitteln zu erstreben suchen. Um dieses allein willen wäre es zu wünschen, daß sich die Herren vom Kaufmannsstand und den verwandten Branchen (auch vom Personal) allgemein dem Verein anschließen möchten, („denn vereinte Kräfte führen zum Ziel“) umso mehr, da die Mitgliederbeiträge sehr geringe sind. Dem Kaufmännischen Verein aber rufen wir zu seinem ferneren gemeinnützigen Wirken ein frohliches „Glück auf“ zu.

Die fünfte Klasse der 130 Rgl. Sächsischen Landeslotterie wird in der Zeit vom 2. bis 23. November in Leipzig gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor Ablauf des 24. Oktober zu bewirken.

Morgen Sonntag wird der „Kreuzfisch 200“ im Schützenhause einen seiner beliebtesten Theaterabende abhalten. Es komn a drei interessante Extrakter zur Auf-führung: 1. „Iren ist menschlich.“ 2. „Französische Zustände.“ 3. „Im Regen,“ worauf wir Theaterliebhaber aufmerksam machen wollen. Für Tangfristige findet nach dem Theater „Großer Ball“ statt.

## Kirchliche Nachrichten von Aue.

21. Sonntag nach Trin.:  
St. 1/2 Uhr: Beichte: P. Thomas. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feler des heiligen Abendmahls. Freit. ab. 8. 15—17. Diakon: Verel, Radu. 1/2 Uhr: Gottesdienst. Mitter des Jahresfestes des Ev.-luth. Jünglings-Verein. Predigt über Eph. 6, 10—17. P. Thomas. Nachm. 5 Uhr: Jahresfest des Ev.-luth. Jünglings-Verein im Saale des alten Rathhauses.

## Kirchen-Nachrichten für Blöckerlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Segensgottesdienst.

## Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	October.	Wetterverhältnisse auf der König-Albert-Feich.
Sehr trocken	750	750 Temperatur u. Zell. am 23. Octobr. + 7,5°
Bekänd. schön	740	740 „ 24. „ + 5,5°
Sehr schön	740	740 „ „ + „
Brennberlich	730	730 am 23. Octobr. S. W. W. in Richtung
Wegen (Wind)	730	730 „ 24. „ R. W.
Wiel Regen	730	730 „ Wetter
Sturm	710	710 am 23. Octobr. Bededt
		710 „ 24. „ Regensch

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage über die bekannten Wurmpräparate aus dem pharmaceutische Laboratorium v. **Dr. Kreyßmar** bei.